



AG Arbeit (Göttingen)

Treffen am 10.04.2018

Anwesende

Klaus Baethge, Stefan Bormann, Gesa Dohmann, Sonja Hartmann, Reimar Kohrs, Christina Landrock, Kirsten Laser, Matthias Lubk, Thomas Maxellon, Angela Traube-Bömelburg, Al-muth Wachtendorf, Andreas Wetzel

Franziska Lehmann (Moderation und Protokoll)

Insgesamt sind sieben der Anwesenden heute zum ersten Mal da, u.a . Herr Bormann und Frau Dohmann von der AG Arbeit aus Osterode.

Ergebnisse

1. Rückblick/Auswertung des Inklusionsforums

Atmosphärisch:

- Das Inklusionsforum wird allgemein als gelungene Veranstaltung eingestuft.
- Es war gut für die Vernetzung.
- Es war gut, einen Überblick zu bekommen.

Anwesende und Beteiligte:

- Es war gut zu sehen, wie viele Menschen da waren.
- Es gab viele „bekannte Gesichter“.
- Aber: es fehlten auch viele. Z. B. waren kaum Behindertenbeauftragte von Unternehmen da.
- Die Arbeitsebenen waren gut vertreten.
- Aber: Es hätten mehr aktive Entscheider/innen dabei sein müssen.

Kritik und Anregungen:

- **Austausch:** Aufgrund der Größe der Arbeitsgruppen war ein echter Austausch nur begrenzt möglich.
Wenn es schon im Vorfeld einen Austausch zwischen den Arbeitsgruppe gegeben hätte, wären die Arbeitsgruppen auf dem Forum effektiver gewesen.
Zum Thema „Austausch“ berichtet Herr Baethge, dass die Internetseite www.inklusion-bewegen.de in absehbarer Zeit (hoffentlich Ende April) wieder auf dem aktuellen Stand sein wird. Dort können dann alle Protokolle aller Arbeitsgruppen eingesehen werden.
- **Weniger wäre mehr:** Das Forum war inhaltlich sehr gedrängt, weniger Inhalt wäre besser.
Anregung: ggfs. beim nächsten Forum (inhaltliche) Schwerpunkte setzen.



- Es entstand der Eindruck, dass offenbar etliches an Inhalten und guten Projektideen aus der ersten Zeit der Göttinger Arbeitsgruppen irgendwann verloren gegangen ist. Der Prozess mit den immer wechselnden Besetzungen der Arbeitsgruppen wird als teilweise mühselig empfunden.
- **Parallelwelten:** Das Forum hat auch deutlich gemacht, dass ein besserer Austausch zwischen den existierenden „Parallelwelten“ notwendig ist (das Nebeneinander zahlreicher Akteur/innen, Projekte und Beratungen wird von den Anwesenden als typisch Göttinger Problem eingestuft).
Anregung: Es sollte eine Übersicht über Aktivitäten und Projekte erstellt und leicht verfügbar gemacht werden.

2. Stand der Dinge bei Projekten

2.1 Jobcoaches

Herr Hassink, der das Thema Jobcoaches weiter verfolgt, ist heute aus terminlichen Gründen verhindert. Er hat Frau Lehmann in einer Mail kurz mitgeteilt, dass die Einrichtung eines regionalen Fortbildungsangebotes für Jobcoaches, wie es in der letzten Sitzung der AG besprochen wurde, „offenbar nicht ganz einfach werden wird“.

Herr Hassink wird auf der nächsten Sitzung der AG genaueres vom Stand der Dinge berichten.

2.2 Virtuelles Haus der Beratung

Frau Laser und Herr Baethge berichten, dass die EUTB mit der Entwicklung des „virtuellen Hauses der Beratung“ beauftragt ist. Es soll eine gut strukturierte, übersichtliche Zusammenstellung von Informationen über bestehende Beratungsangebote werden.

Geplant ist die Abfrage der notwendigen Informationen bei den verschiedenen Trägern und Anbieter/innen. In der Arbeitsgruppe wird ein erster Vorschlag entwickelt, welche Informationen abgefragt werden sollen (Anmerkung: Die Abfrage richtet sich an die Träger. Bevor die Struktur für das virtuelle Haus der Beratung übernommen wird, soll sie in einfache/leichte Sprache übertragen werden.

1. **Kontaktdaten**

(wird in der AG nicht weiter differenziert)

2. **Altersgruppen**

- Vorschulkind (0 – 6 Jahre)
- Schulkind (6 – 18 Jahre)
- Jugendliche (14 – 25 Jahre)
- Erwachsene (18 – 65 Jahre)
- Rentner/innen (60 Jahre und älter)

3. **Art der Beeinträchtigung**

Es soll unterschieden werden können, ob die jeweilige Beeinträchtigung der Schwerpunkt des Beratungsangebotes ist:



- Kognitive Beeinträchtigung
- Sinnesbeeinträchtigung
- Seelische Beeinträchtigung
- Körperliche Beeinträchtigung
- (festgestellte Schwerbehinderung)

4. Zielgruppe

- Betroffene
- Angehörige
- Umfeld
- Professionelle

5. Beratungsart

- Einzelberatung: Persönliches Gespräch, Telefonat, E-Mail
- Gruppenberatung: Familienberatung, Paarberatung
- Beratungsform: Kollegiale Beratung, systemische Beratung
- Informationsmaterial zum Download
- Vortrag, Diskussion
- Formular
- Mediation, Supervision

6. Kosten

- Kostenfrei
- kostenpflichtig (Näheres zu den Kosten bei der Beratungsstelle)

7. Lebensbereiche

- Mobilität
- Gesundheit
- Arbeit
- Vereine
- Selbsthilfegruppen
- Hobby
- Hochzeit
- Scheidung

Die Lebensbereiche können auch mit den Inhalten der Arbeitsgruppen im Prozess Inklusion abgeglichen werden.

Alternativ zu den Lebensbereichen und/oder den Altersgruppen ist auch eine Abfrage nach Lebensphasen möglich:

Lebensphasen

- Vor der Geburt (z. B. von Behinderung bedrohtes Kind)
- Geburt (Hilfestellung, Expert/in, Klinik, Ärztin)
- Hilfestellung für Vater/Mutter/Kind (alleinerziehend)
- Frühkindliche Förderung
- Kindergarten/Hort (halbtags, ganztags)
- Schule (halbtags, ganztags)
- Stütz-/Förderunterricht



- Ausbildung, Studium, Arbeit in Werkstatt
- „normale“ Arbeit, Werkstatt
- Rente/Arbeitsunfähigkeit
- Hospiz

3. Sensibilisierung von Arbeitgeber/innen

Das Thema, das insbesondere bei Frau Landrock (Sparkasse) und Herrn Maxellon (Handwerkskammer) auf Interesse stößt, wird – rein aus Zeitgründen – auf die nächste Sitzung der AG Arbeit verschoben.

Nächste Termine der AG Arbeit:

Dienstag, 19.06.2018 von 14:00 – 16:00 Uhr.

Dienstag, 18.09.2018 von 14:00 – 16:00 Uhr

Themen am 19.06.:

- Sensibilisierung von Arbeitgeber/innen
- Stand der Dinge: Jobcoaches

Frau Lehmann wird eine Einladung verschicken, in der dann auch der Ort des Treffens genannt wird.